



## Leitlinien der Initiative für ein Unabhängiges Zentrum in Dortmund // UZDO

UZDO ist eine offene Initiative, die sich für die kulturelle Nutzung von Leerstand und die Gründung eines unabhängigen Zentrums für Kunst, Kultur, Musik und Politik einsetzt. Im Sinne einer Kultur des Zusammenlebens versteht die Initiative städtische Kultur als Zusammenspiel von künstlerischen, sozial und politisch aktiven Auseinandersetzungen mit der Lebenswelt. UZDO ist eine Bewegung im Prozess und steht im Zusammenhang mit der noch jungen „Recht auf Stadt“ Bewegung. Wir sind ein Teil von vielen kleinen Projekten, die sich aktiv und konkret in Bestimmungs- und Aneignungskämpfe in Dortmund einmischen, die mitbestimmen und mitgestalten wollen, wie unsere Stadt er/ ge/be/verlebt wird. Wenn sich der durch die Kulturhauptstadt RUHR 2010 angekündigte Wandel durch Kultur tatsächlich einstellen soll, sind martialische Polizeieinsätze (13.08.2010) gegen städtische soziale Bewegungen kontraproduktiv. Kultur ist ein essentieller Bestandteil städtischen Lebens und kann deshalb nicht nach standardisierten, ökonomischen Ansätzen berechnet werden. Leuchtturmpolitik und ihre Projekte, als Alleinstellungsmerkmale im inter-/nationalen Standortwettbewerb der Städte lehnen wir ab. Das Spannungsfeld des städtischen Alltags und seiner Widersprüche hat stets mehr zu bieten, sodass neben Hochkultur auch Platz für Konter-/ und Subkultur sein muss.

Wer U sagt, muss auch Z sagen!

Die freie Szene in Dortmund ist groß, spannend und vielfältig. Unzählige Projekte haben bereits das kulturelle Leben der Stadt bereichert, Missstände thematisiert und sich gegen antidemokratische Bewegungen – gegen interne Spaltung und externe Machtpolitik – eingesetzt. Allerdings haben unabhängige, engagierte Kulturschaffende immer wieder mit Problemen zu kämpfen, von denen das des fehlenden Raums für Entfaltung und Emanzipation wohl das dringlichste ist. Dass dies in einer Stadt, in der es so viel Leerstand gibt, ein so eklatantes Problem darstellt, ist ein untragbarer Zustand. Gegen diesen Zustand wendet sich die Initiative mit ihrer Forderung nach einem selbstverwalteten Zentrum für Kunst, Kultur, Musik und Politik.

Bereits in ihrer Konzeptionierung will die UZDO-Initiative Pragmatismus und Kreativität, Intervention und Vision vereinen. Das äußert sich nicht nur in unterschiedlichsten Einzelaktionen, sondern vor allem auch darin, dass UZDO in der konkreten Arbeit immer bestrebt ist, den vielfältigen Strömungen und Richtungen der unabhängigen kulturellen Szene eine Bühne zu bieten. Die Initiative besteht aus Menschen, die nicht nur in allen Bereichen der „kreativen Berufe“, sondern auch in Wissenschaft und Handwerk zu Hause sind. Es handelt sich um eine offene Gruppe ohne einheitliche Weltsicht oder Dogmen, die sich an konkreten Problemen abarbeitet, an emanzipatorischen Lebensentwürfen orientiert und das Recht auf Stadt einfordert. Dieser Ansatz hat der Initiative auf der Straße und in den Medien viel öffentlichen Zuspruch entgegengebracht. Auch innerhalb einer Szene verschiedener sozialer, kulturell, künstlerischer, politischer Kollektive wirkt UZDO belebend. Viele Kulturschaffende, die bisher nebeneinander her und teilweise sogar ohne voneinander zu wissen gearbeitet haben, haben sich UZDO bereits angeschlossen. Inzwischen unterstützen mehr als 40 Organisationen, Gruppen und Vereine die Initiative mit unterschiedlichsten Ressourcen.



Leerstand ist Stillstand und Stillstand ist keine Alternative

Als ehemaliger Standort der Schwerindustrie hat Dortmund mit erheblichen Leerstandsproblemen zu kämpfen. Leerstand wirkt sich nicht nur negativ auf das Stadtbild aus, sondern kostet und zeigt den offensichtlichen Stillstand einer städtischen Wirtschaft, was neue wirtschaftliche Ansiedlungen und Menschen, die in einer Stadt nicht nur arbeiten, sondern auch leben wollen, eher abschreckt als einlädt. Dagegen trägt gerade ein kreativer Umgang mit Leerstand, etwa die Nutzung eines leerstehenden Gebäudes durch UZDO, zu einem lebendigen Stadtbild bei und wirkt dieser Entwicklung entgegen. Überteuerte Großprojekte und überdimensionierte Einkaufszentren können einen originellen Umgang mit Leerstand nicht ersetzen. Das UZDO will mit Leerstand kreativ umgehen, um dadurch Spannung und Bewegung zu erzeugen, welche sich positiv auf das gesamte Leben in der Stadt auswirken. Bei UZDO bestehen zahlreiche Anfragen, mit welchen die Initiative in der Lage wäre, problemlos auch große Leerstandsflächen („Kronenbrauerei“ 2000qm) vollständig auszunutzen. Dabei würde ein Angebot entstehen, das von künstlerisch-kulturellem Gewerbe über Sport-/Freizeitnutzungen und sozialpolitischen Initiativen bis hin zu subkultureller Nutzung reicht.

Das erklärte Ziel von UZDO ist es, einen solchen neuen Raum der Kreativität im Stadtzentrum zu verwirklichen. Subkultur darf nicht an den Stadtrand gedrängt und die Innenstadt zu einer verbotenen Zone für Kreative, sozial Benachteiligte und politisch Aktive gemacht werden, die auch ein Recht auf diese Stadt haben und dementsprechend repräsentiert sein müssen. Durch eine kreative und kollektive Umgebung auf der Grasswurzelebene entsteht sehr viel eher Anziehungskraft als durch gesichtslose, globale und uniforme Stadtentwicklung von oben. Sollten die Stadtpolitik und -verwaltung nicht die Notwendigkeit freier Subkultur und sozialer Bewegungen sehen, wird die Initiative auch weiterhin durch Aktionen in der Öffentlichkeit darauf hinweisen. Wir sind Teil der Stadt und bereit ein hohes Maß an Eigenengagement und Verantwortung zu tragen. Leerstände gibt es in dieser Stadt zu genüge. Entweder Politik & Verwaltung sind nicht in der Lage oder nicht willens, Kultur von unten angemessen zu unterstützen geschweige denn Leerstände sinnvoll einer Nutzung zuzuführen. Zählen Sie eins und eins zusammen und Sie erhalten mehr als zwei – nämlich einen Raum, in dem die freie, unabhängige Szene in Dortmund ihren Beitrag zum Gesamtbild einer Stadt liefert, in der das Leben nicht nur absehbar, sondern spannend und vielfältig ist.

Dortmund, November 2010  
UZDO

[uzdo.de](http://uzdo.de) // [uzdortmund@riseup.net](mailto:uzdortmund@riseup.net)

Als direkte Ansprechpartnerin & Moderatorin steht Svenja Noltemeyer vom „Büro für Möglichkeitsräume“ zur Verfügung: <http://bfm.cc/>